

Presseinformation

Holtwick/Semmler auf Rang neun bei der WM in Rom

17.06.2011, Beachvolleyball-Nationalduo zufrieden mit der Bilanz in Rom

Als der letzte Ball zu Boden gefallen war, als das WM-Aus amtlich war, musste Katrin Holtwick sich erst einmal auf einen Stuhl setzen und sich ein Handtuch über den Kopf ziehen. Zu groß war die Erschöpfung nach dem 1:2 (18:21, 21:15, 10:15) gegen die US-Girls Jennifer Kessy und April Ross in der Runde der besten 16 Teams. Für Holtwick/Semmler steht damit Rang neun bei der Weltmeisterschaft in Rom zu Buche. „Ich sehe das Ergebnis mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, sagte Ilka Semmler. Einerseits freute sie sich über das erste einstellige Ergebnis bei einer Weltmeisterschaft. „Andererseits ärgere ich mich darüber, weil es auch hätte Platz fünf oder gar mehr werden können“, sagte sie am Rande von Court zwei im Foro Italico.

Immerhin hatten Katrin Holtwick und Ilka Semmler gegen die amtierenden Weltmeisterinnen von 2009 und einen der Medaillenanwärter auch in diesem Jahr verloren. „Es war kein Spiel auf höchstem Niveau“, so Semmler, „aber wir hatten unsere Chance zum Sieg. Leider waren dann doch unter dem Strich ein paar Eigenfehler zu viel dabei.“

Cheftrainer Andreas Künkler hatte sein Team „lange Zeit auf gleicher Augenhöhe mit den Amerikanerinnen gesehen“: „Leider wurde in der Endphase der Aufschlagdruck zu hoch und wir waren zu Eigenfehlern gezwungen.“ Doch was zählt ist die WM-Bilanz insgesamt: „Ich habe viele gute Spiele und Aktionen von Katrin und Ilka gesehen. Letztlich überwiegt bei mir die Freude über Platz neun.“

Auch Katrin Holtwick hatte sich nach der ersten Erschöpfungspause bald wieder gefangen und richtete den Blick nach vorn: „Dieses Mal hat es nicht gereicht zum Sieg gegen Kessy/Ross. Trotzdem waren es zwei gute Wochen für uns, vor allem nach den zuvor verzeigten Turnieren bei der World Tour.“ Vor Wochenfrist hatten Holtwick/Semmler in Peking Platz zwei beim ersten Grand Slam des Jahres erreicht und diese gute Form mit nach Rom gebracht. „Wir können stolz sein, dass wir unseren Rhythmus wieder gefunden haben. Heute Abend werde ich noch einmal meine Peking-Medaille in die Hand nehmen und drücken.“

Ein Lob gab es auch von Manager Marc Stöckel: „Ein Sieg gegen Kessy/Ross wäre die Kür gewesen auf eine insgesamt gute Weltmeisterschaft. Am Ende hat ihre Erfahrung den Ausschlag gegeben.“

Nach der Rückkehr aus der italienischen Hauptstadt gibt es für Katrin Holtwick und Ilka Semmler keine echte Pause. „Wir bleiben natürlich voll im Training“, so Künkler, „um gleich die Vorbereitung auf den nächsten Grand Slam in zwei Wochen im norwegischen Stavanger anzugehen.“